

Aufbrechen Ankommen - Wohnungsangebote für Frauen* an Lebensschnittstellen

Gabu Heindl

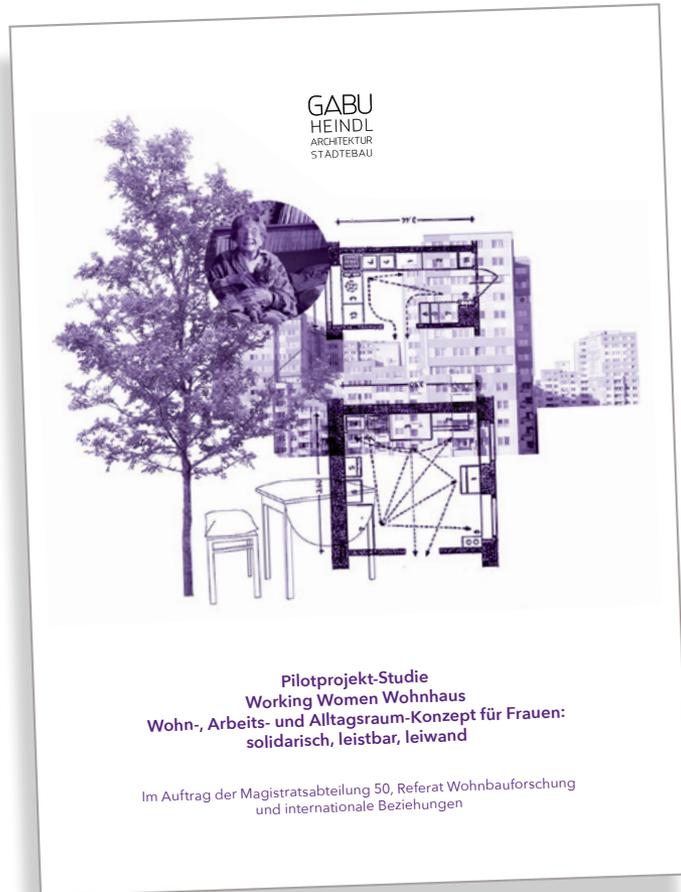
Enquete Frauen. Wohnen. Wien.
24. 10. 2019

Urania Wien

Pilotprojekt-Studie *Working Women Wohnhaus*

Wohn-, Arbeits- und Alltagsraum-Konzept für Frauen*

- solidarisch, leistungsfähig, leistungsfähig



Workshops

Interviews

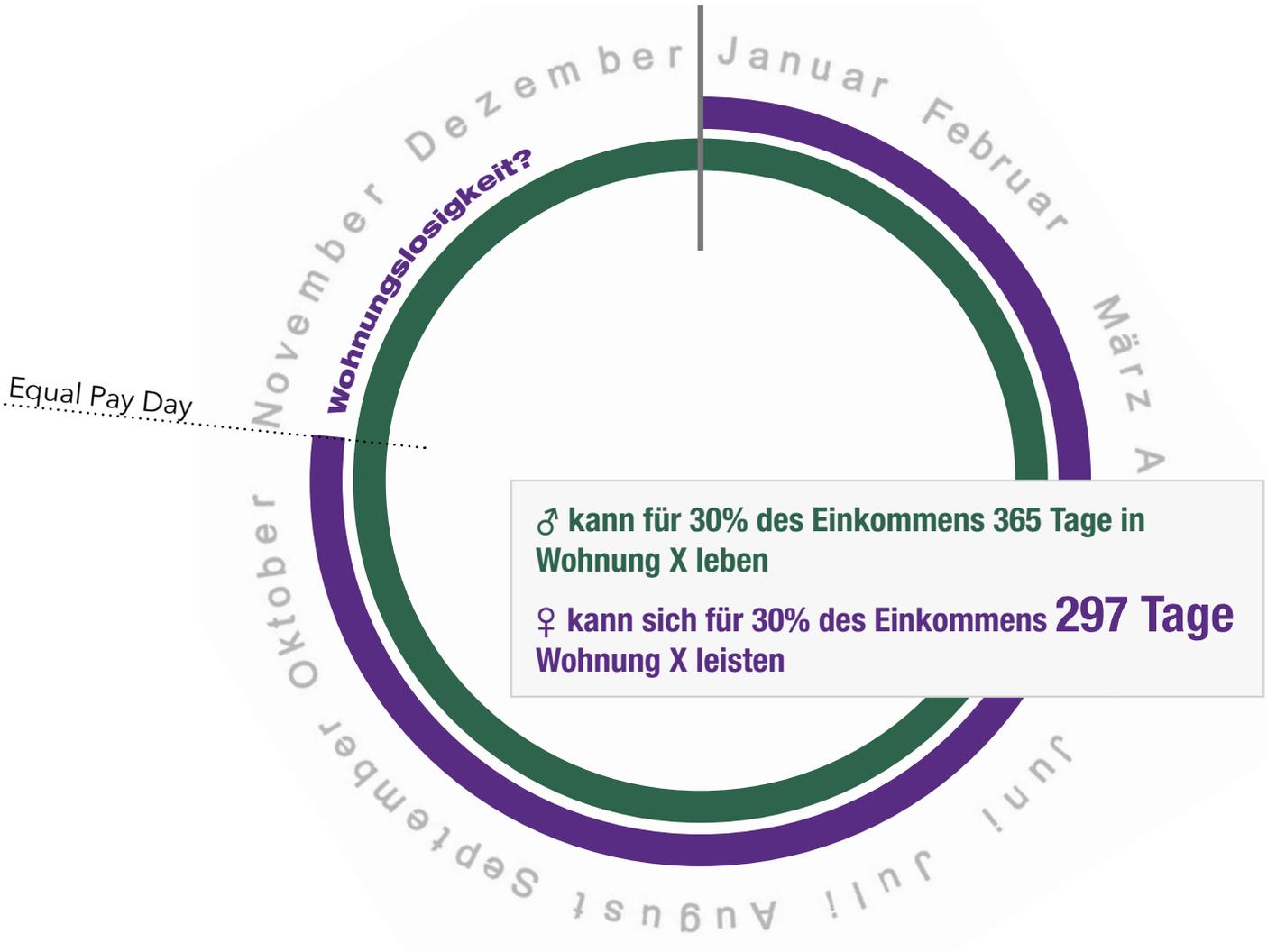
Recherche

-> Systemische Forderungen

-> Entwicklung eines Pilotprojekts
als architektonische Antwort

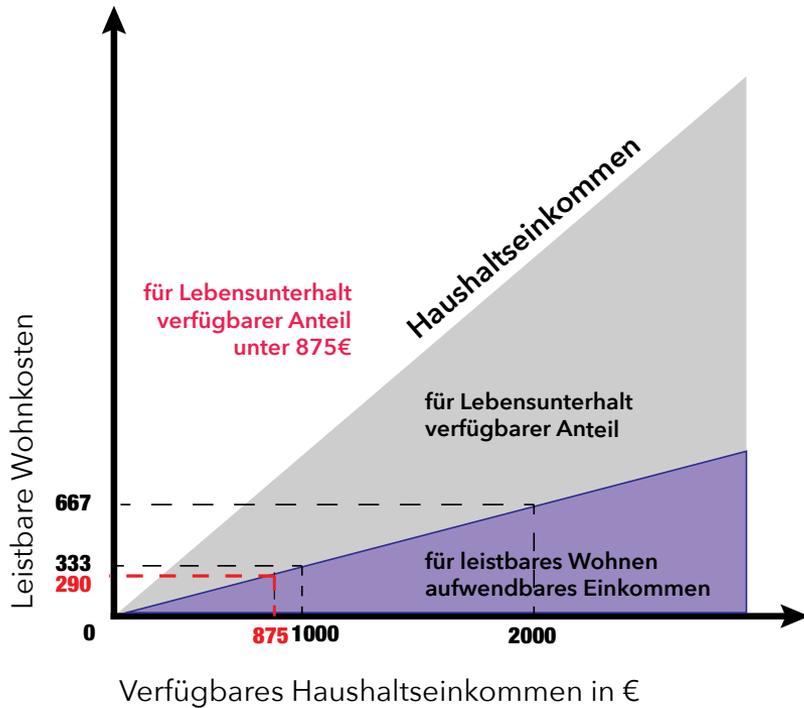
Wohnsituation von Frauen* heute

Einkommensschere

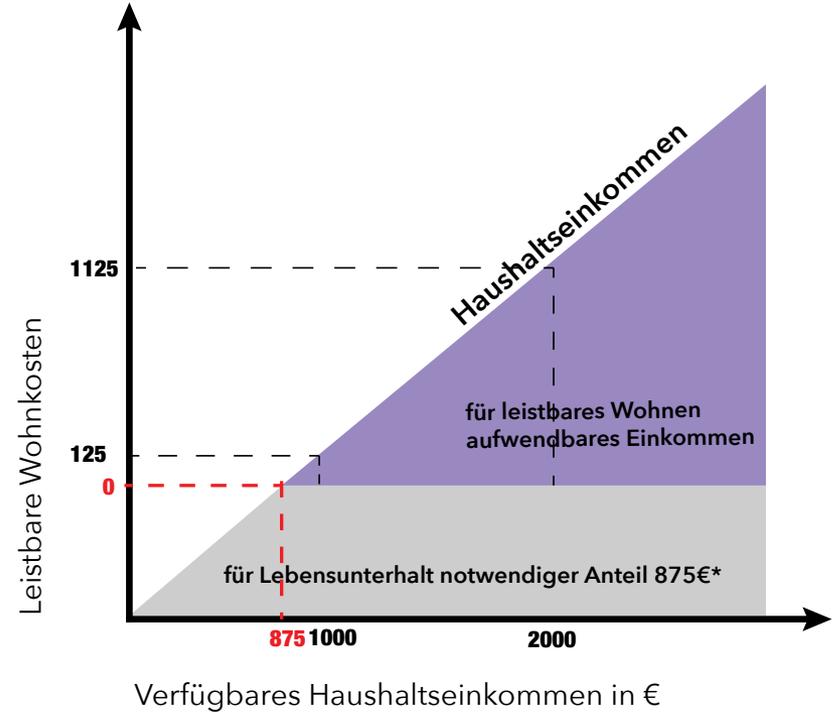


(un)leistbarer Wohnraum

Maximaler Anteil der Ausgaben für Wohnen am Einkommen: 1/3



Residualeinkommen



* nach BAWO 2019.

Zuschreibungen



Wir sind nicht
sozial schwach,
wir sind finanziell
schwach.

Regina Amer, Aktivistin

Biografische Brüche



Biografische Brüche



<http://docplayer.org/docs-images/81/83591263/images/13-0.jpg>



Für Frauen ist die Scheidung meistens ein existenzielles Problem, für einen Mann ein finanzielles.

Scheidungsanwältin Helene Klar

<https://sz-magazin.sueddeutsche.de/liebe-und-partnerschaft/im-gesetz-steht-von-liebe-kein-wort-82190>

Biografische Brüche



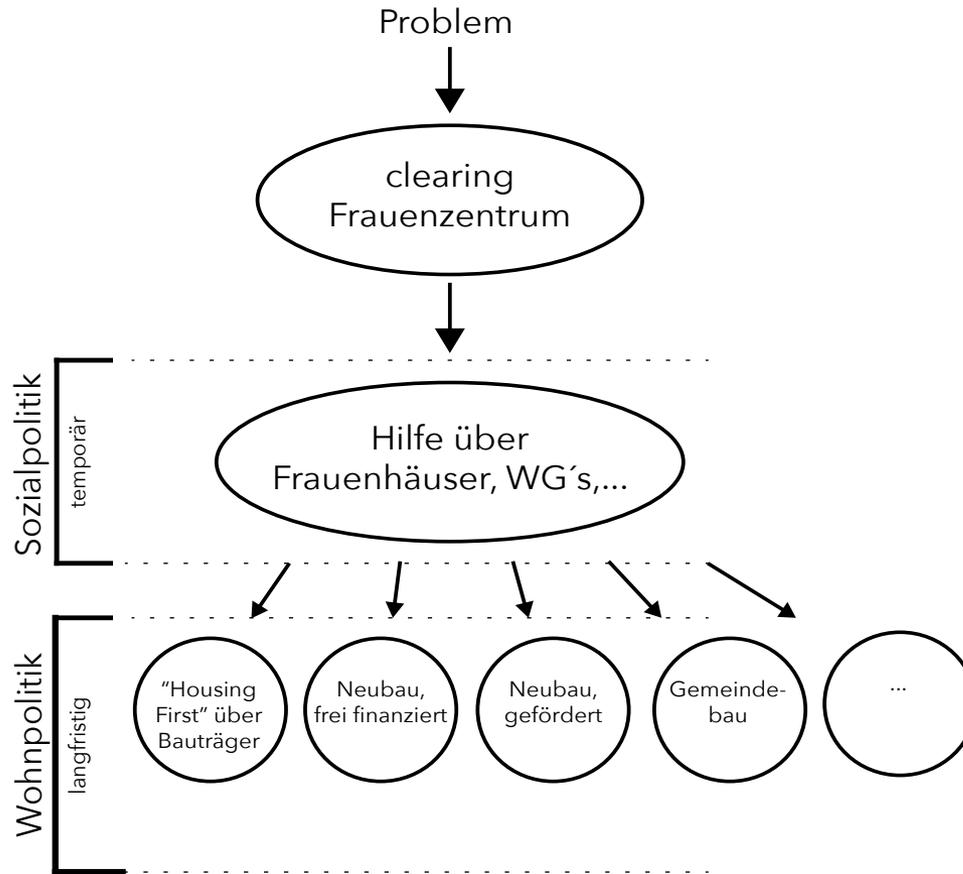
EBG Hausverwaltung Abteilungsleiterin
Birgit Ranftl

Foto: ebg

Wir haben immer wieder folgende Notfälle: Ein Paar trennt sich, der Mann zieht aus, die Frau bleibt mit den Kindern in der großen Wohnung und kann sich die Miete nicht mehr leisten. Der Rückstand wird immer höher und lässt sich nicht mehr abbezahlen.

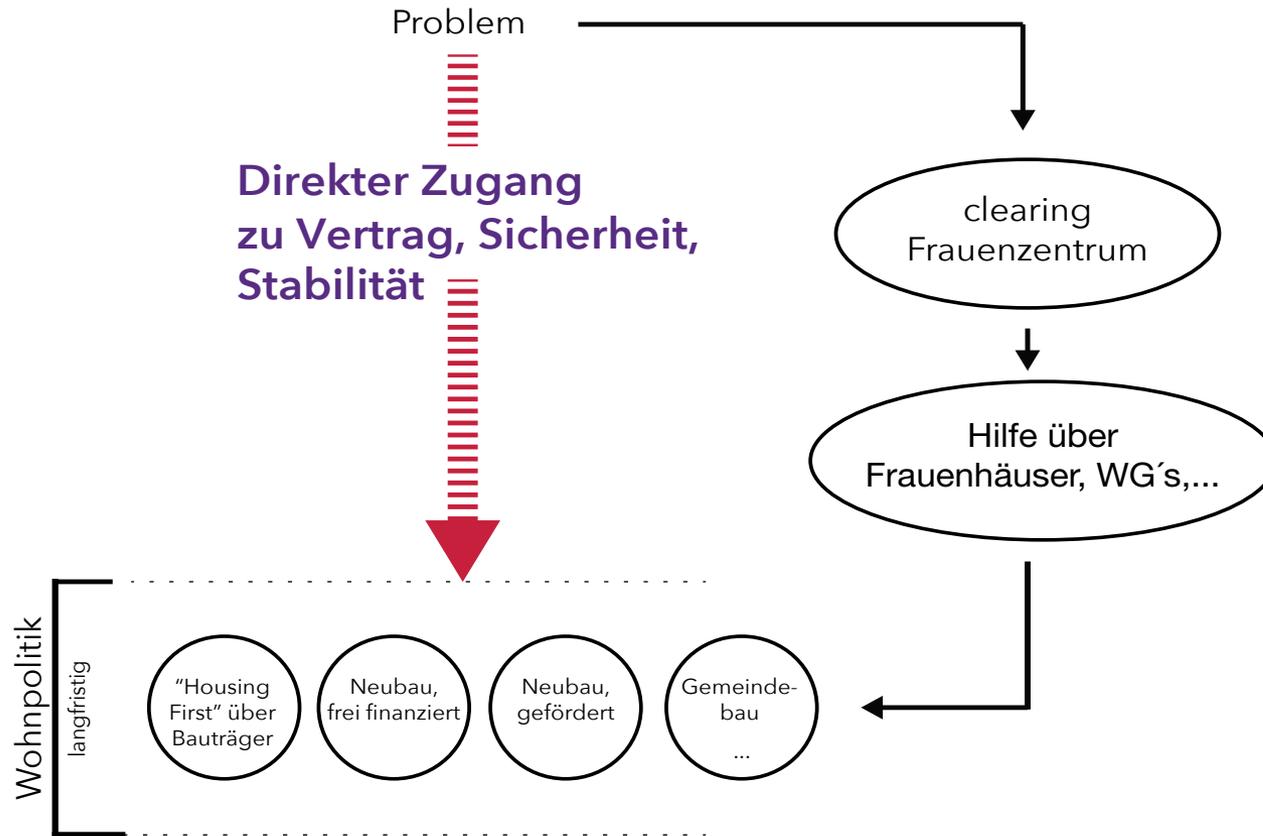
Die Frauen wollen oft wegen der Kinder (Kindergarten, Schule) nicht umziehen. Aber auch der Umzug wäre mit Kosten und viel Organisation verbunden: Wer passt auf die Kinder auf?

Unterstützungsstruktur



Forderung: Es braucht schnelleren und direkten Zugang zu leistbaren Wohnungen

Direkter Zugang zur Wohnsicherheit



Potenzial im ausfinanzierten Bestand

Wie hoch die Miete ist, hängt davon ab, wem die Wohnung gehört.



Durchschn. Bruttomiete bei Neuvermietung (2016/2017), Wien

*Finanzierungsbeiträge und Verwaltungskostenpauschalen nicht inkludiert
** Relativ günstige Eintritte in bestehende Mietverträge in Altbauten sind im Mikrozensus ebenfalls als neue Verträge erfasst.

Datengrundlage:
Mikrozensus -
Statistik Austria

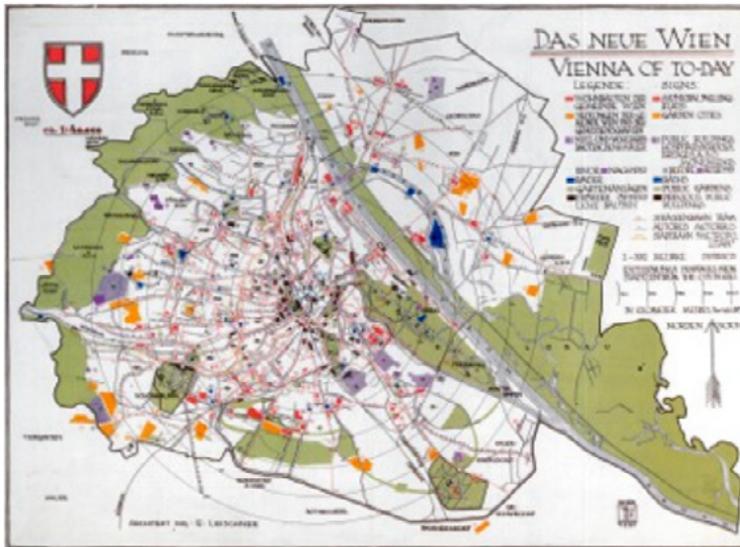
-> Die Vergabe der günstigsten Wohnungen sollte sozial gerecht erfolgen!

Politische Forderung:
Jede ausfinanzierte Wohnung sollte nur kostendeckend vermietet werden!

Soziale Bodenpolitik: Gute Lage für alle!

Lernen vom Roten Wien

Gemeindebau und kommunale Infrastrukturen (Schulen, Bibliotheken, Bäder) sollten überall in Wien entstehen - nicht nur in „Arbeiter*innenbezirken“



Das Neue Wien. Karte von Erich Leischner mit den bis 1931 neu errichteten Wohnhausanlagen, Siedlungen, Bädern und Gartenanlagen.

Bodenpolitik heute?

Gute Lagen vorrangig für Menschen im geförderten Wohnbau, Potenziale der neuen Widmungskategorie „geförderter Wohnbau“ nutzen.



Interviews mit Expert*innen,
Handbuch Gender
Mainstreaming in der
Stadtplanung und
Stadtentwicklung, MA18



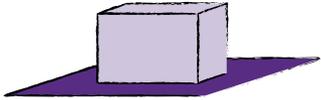


Leistbares Wohnen
heißt für mich nicht nur billiges
Wohnen. Es muss ein gewisser
Standard vorhanden sein.

Martina Plovovits | Fonds Soziales Wien

Architektonische Fragestellungen

Gemeinsame Definition von Standards



Ebene: Nachbarschaft

Freiraum:

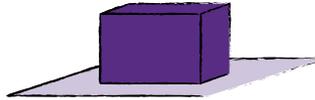
- Gemeinschaftsfreiflächen
- Attraktiver (Klein)Kinderspielplatz
- Angebote für Jugendliche

Nachbar*innenschaftliche Infrastruktur

- gute Erreichbarkeit
- Medizinische Infrastruktur: Kinder-ärzt*innen, psychologische, psychiatrische Ärzt*innen ...
- Kinderbetreuung, Kindergärten, Schule
- Freizeitangebote (unentgeltlich)
- Einkaufsmöglichkeiten
- Gastronomie
- Bildungseinrichtungen, Sprachcafé, Bibliothek
- Grünraum, Erholungsräume

Sicherheit:

- Zentral bei Frauen mit biographischer oder aktueller Gewalterfahrung: Gut einsehbare, helle, nicht enge, nicht verwinkelte Wege nach Hause



Ebene: Haus

- Je prekärer die Wohnsituation, desto wichtiger Räume außerhalb der Whg
- Soziale Durchmischung
- Generationenwohnen
- Attraktive Gemeinschaftsräume: natürlich belichtet und belüftet, mit Nassgruppe und Teeküche, barrierefrei
- Kindergerechte Räume: Stiegenhäuser, Eingänge, Steckdosen uä. für Kinder sicher und benutzbar planen.
- Attraktive Waschküche(n) mit Sichtbezug zum Spielplatz oder -Raum

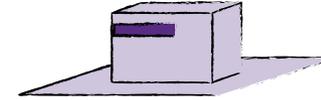
Hausnebenräume

- barrierefrei und hell erreichbar: Fahrrad- und Kinderwagenabstellräume, Einlagerungsräume, Müllraum, etc.

Erschließung:

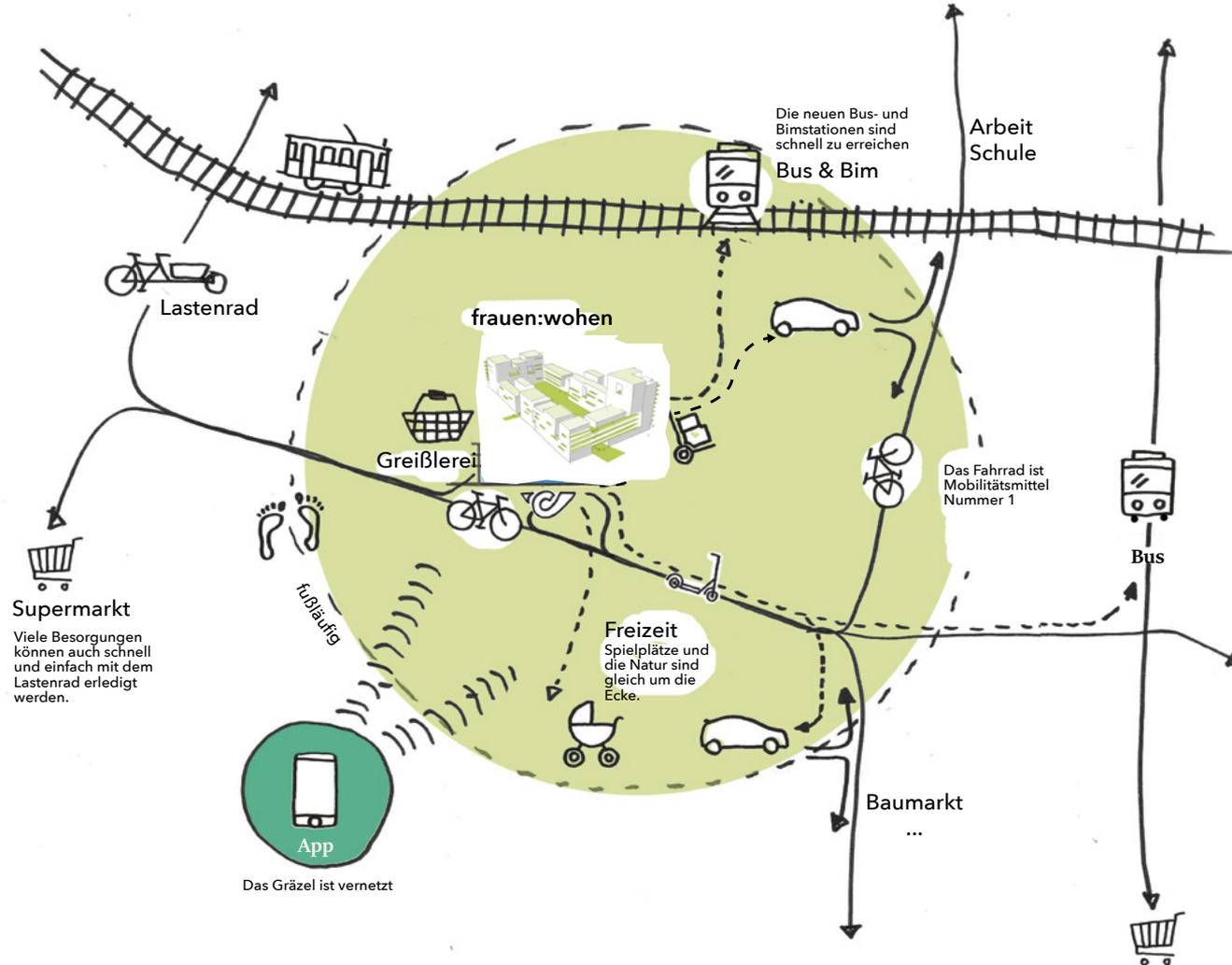
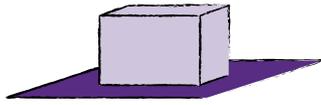
- barrierefrei, natürlich belüftet, kommunikationsfördernd, übersichtlich mit Sicht- und Rufkontakt

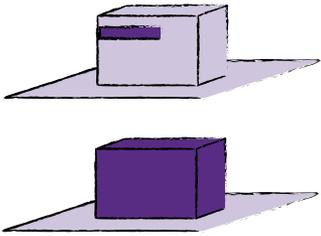
frauen:wohnen



Ebene: Wohnung

- Vielfältiges Wohnungsangebot
- Attraktive Orientierung
- Querbelüftbarkeit / über Eck
- Zimmergröße >10 m², b >2,5 m
- Adaptierbarkeit bei Veränderung, Krankheit, Barrierefreiheit, Pflegebedürftigkeit, psychische Erkrankungen, etc.
- Bad und WC getrennt, nicht durch Wohnraum zugänglich.
- Attraktiver privater Außenraum (Balkon, nicht Loggia)

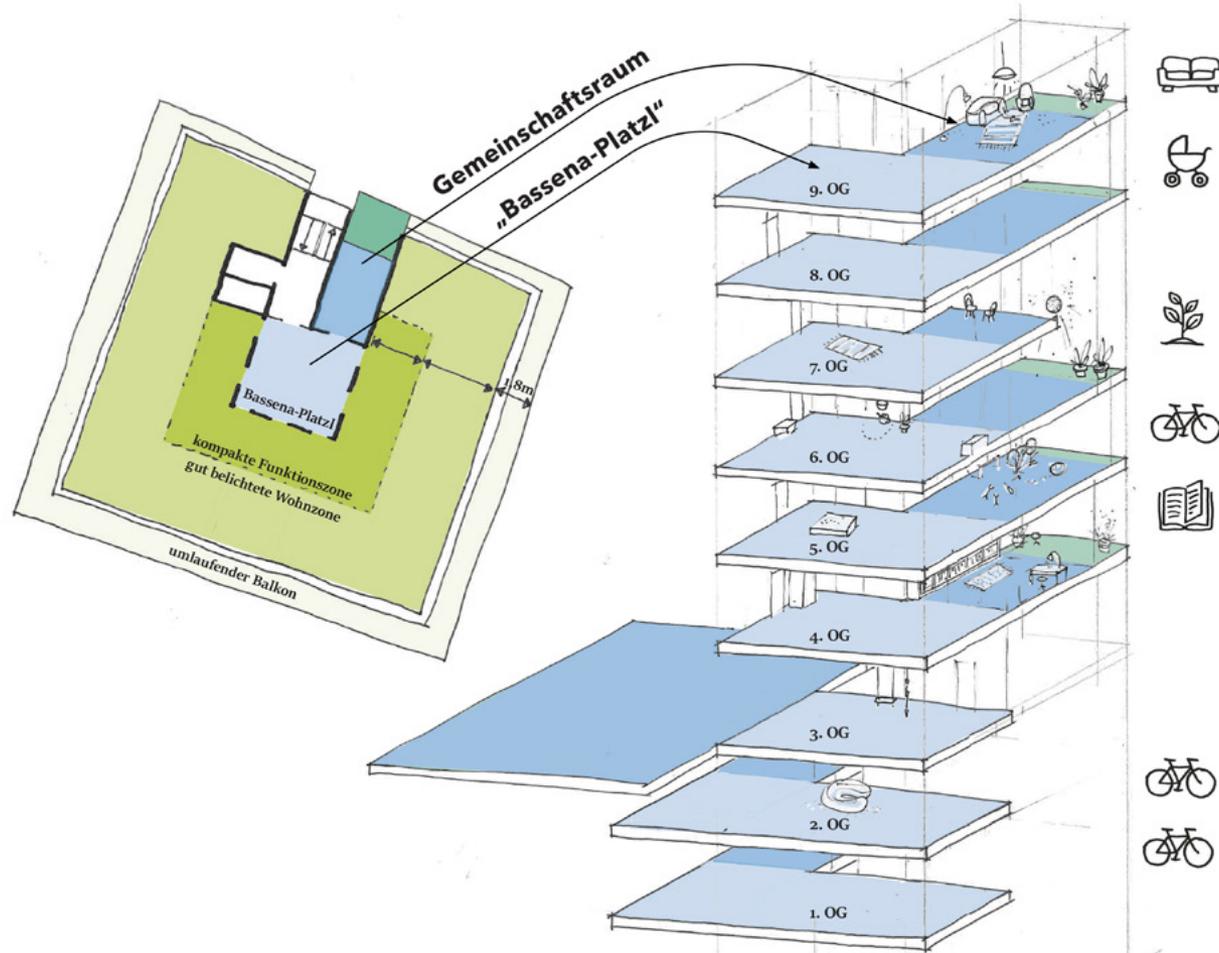
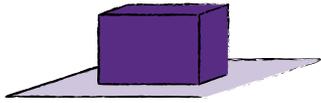




Ich hätt gern ein
Fahrrad, denn ich wohne an der
Donauinsel. Aber ich muss ein Rad
in den 4. Stock schleppen und wieder
runter. Jetzt hab ich ein Rad gefunden,
das ich klappen kann, aber ich wüsste
nicht, wo ich's hinstellen soll. Weil:
Stell ich's in den Vorraum, kann ich
den Wäschetrockner nicht
aufstellen.



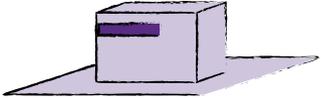
Regina Amer, Aktivistin



[ro*sa] Chance an der Schanze, GABU Heindl Architektur, 2019

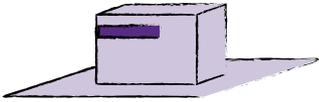
Recht auf Privatraum

frauen:wohnen



Kleinere aber
leistbare Zimmer:
Das wichtigste ist, dass
jede Person einen
Lebensraum hat.

Andrea Brem | Wiener Frauenhäuser



Haupt-Forderung der Peers:
viele Zimmer, die leistbar sind:

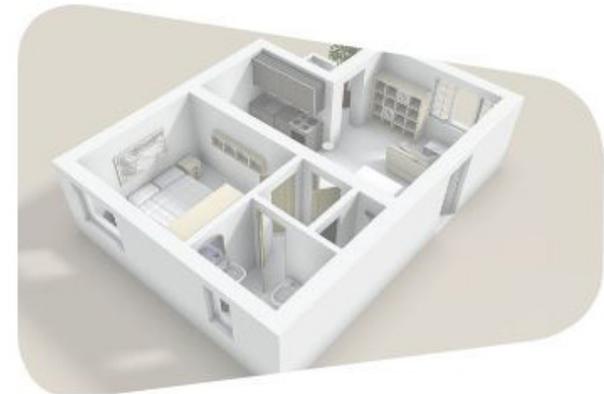
> SMART Wohnung Typ D mit 4 Zimmern
4 Zimmer auf 85 m² ? Das geht sich schwer aus.

Kostengünstig nach Maß:

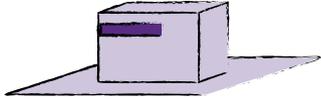
- Finanzierungsbeitrag (Baukostenbeitrag und Grundkostenbeitrag): max. EUR 60,--/m²
- Monatliches Nutzungsentgelt inkl. Betriebskosten und MwSt., exkl. Heizung und Warmwasser: max. EUR 7,50/m²

Wohnungsschlüssel:

- Typ A (1 Zimmer): max. 40 m²
- Typ B (2 Zimmer): max. 55 m²
- Typ C (3 Zimmer): max. 70 m²
- Typ D (4 Zimmer): max. 85 m²
- Typ E (5 Zimmer): max. 100 m²



<https://www.wohnberatung-wien.at/wohnberatung/smart-wohnungen/>

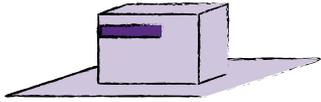


Bei Grundrissen braucht es Unterschiedlichkeit und nicht nur drei verschiedene Varianten, denn dies wäre für konkrete Nutzer*innen, aber auch auf gesellschaftspolitischer Ebene einschränkend.

Große Wohnküchen sind herausfordernd, weil es fast immer bedeutet, dass dort auch jemand schläft, also fehlende Rückzugsmöglichkeit.



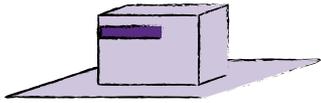
Claudia Halbartschlager | Neunerhaus



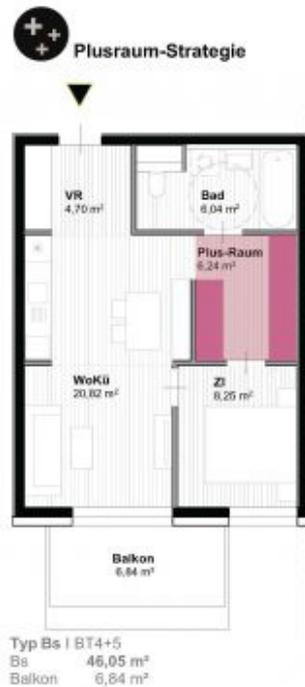
Gut wäre es
auch, Grundrisse
so planen, dass die
Wohnungen zu einem
späteren Zeitpunkt geteilt
oder verbunden
werden können.



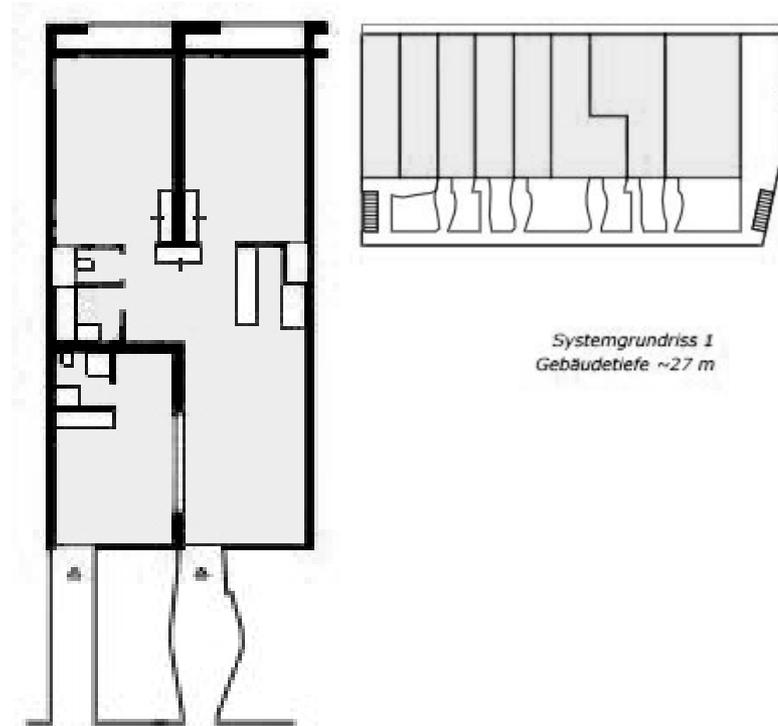
Claudia Halbartschlager | Neunerhaus



Recherche bestehender Konzepte, z.B.:



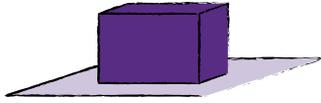
Lebenscampus Wolfganggasse,
Gerner Gerner Plus, M&S Architekten
(<https://gernergernerplus.com/projekte/wlc/>)



Wohn- und Geschäftsbau Wiedner Hauptstraße, Bauteil Rüdiger Lainer
(in: Sabine Pollak, Wiener Typologien, 2009)

Anerkennung und Wertschätzung durch gleich hohen Standard

frauen:wohnen



Berechnung der nötigen Anzahl an Wohnungen für kollektiven Luxus:

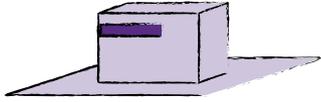


Alt-Erlaa, https://www.nzz.ch/feuilleton/kunst_architektur/wohnen-wie-die-reichen-1.18475702, Bild: pb
<https://www.derstandard.at/story/1373513910208/bei-hitze-aufs-dach-die-schoensten-pools-in-wien>, Bild: Michael Hierner

Entwicklung Pilotprojekt

Raum- und Funktionsdiagramm i.A.

frauen:wohnen

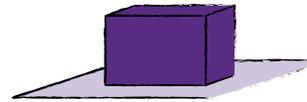


Wohnungsmix

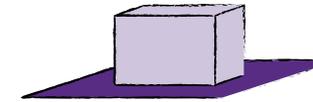
Bsp. EBG Quartier am Seebogen

↓ -> **Pilotprojekt, i.A.**

A Typ 5%	-> 5%	XS
B Typ 48%	-> 20%	s
C Typ 36%	-> 30%	m
D Typ 9%	-> 35%	l
E Typ 2%	-> 10%	xl



- **Gemeinschaftsraum, -küche**
- **Kino**
- Proberäume
- Greißlerei
- Gemeinschaftsbüro, Ateliers
- **Krabbelraum**
- **Tagesmutterwohnung**
- **Raum für selbst organisierte Kinderbetreuung**
- Bewegungsraum (für Kinder)
- Mädchencafe
- Bibliothek
- Gemeinschaftsterrasse. Hochbeete
- Waschküche mit Spielbereich
- **Schwimmbad**
- Fahrrad-/Abstellplätze
- **Vernetzungs- und Unterstützungs-App**
- interaktive Vermittlung & Wartung

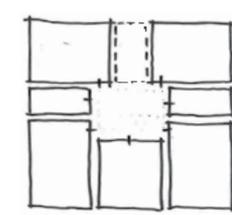
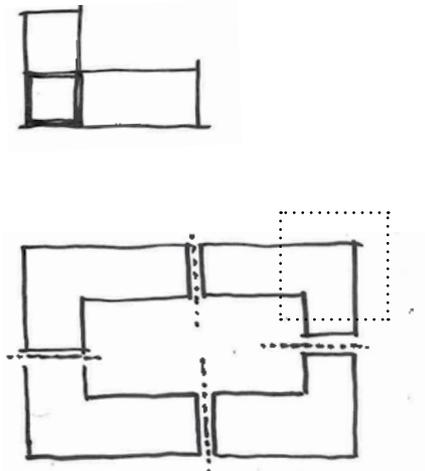
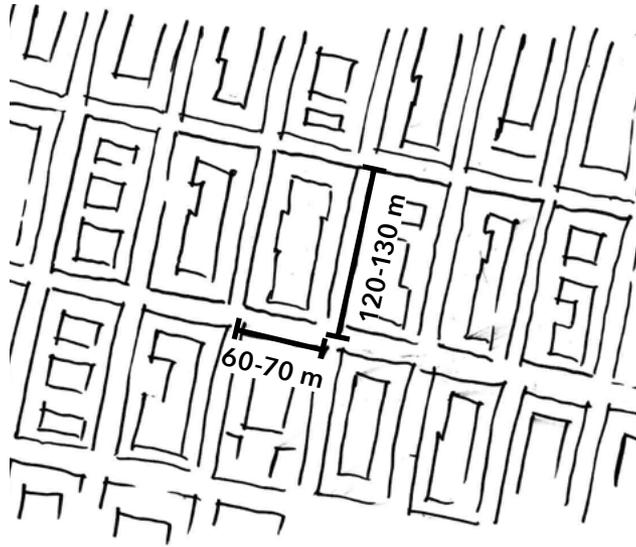


- Grillplatz
- **Ärzt*innenpraxis**
- Park
- **Öffentlicher Raum**
- Anonymität & Nachbarschaft
- gute Infrastruktur
- Sportmöglichkeit
- kurze Wege zum öffentlichen Verkehr
- ...



Testfeld 1: Blockrand

frauen:wohnen



Block

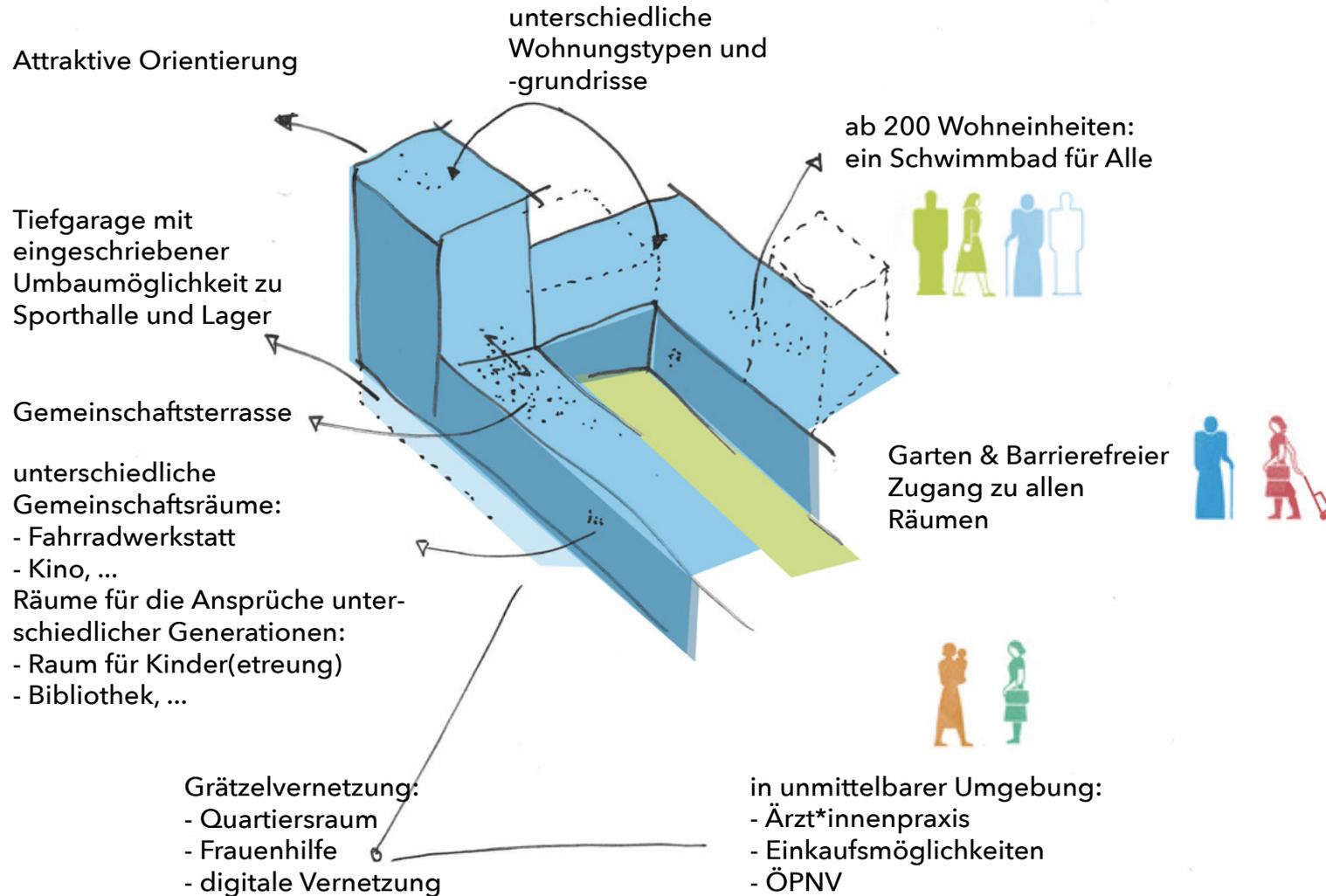
Handbuch Gender Mainstreaming in der Stadtplanung und Stadtentwicklung:

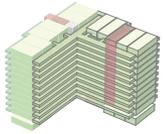
Maximale Blocklängen von 150 m sind erstrebenswert.

„Bei Ost-West-Ausrichtung der Wohnbebauung wird eine Trakttiefe von rund 15 m, bei Nord-Süd-Ausrichtung eine Trakttiefe von 12 m empfohlen.“ > Querlüftung.

Ecke als Startpunkt

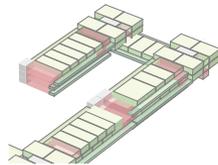
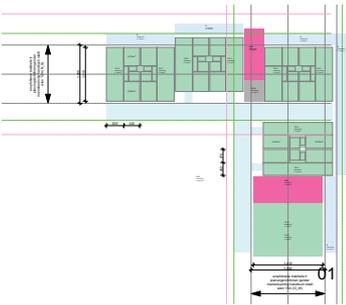
Hochpunkt: über Eck





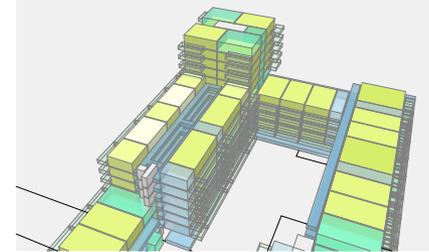
KONZEPT PROTOTYP VAR 05

Entwicklungs-Phase:
1. Konzeptentwicklung
Entwicklungs-Status:
Konzept
BSP 1/19



KONZEPT PROTOTYP VAR 06

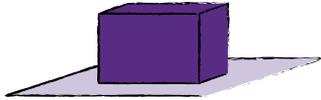
Entwicklungs-Phase:
1. Konzeptentwicklung
Entwicklungs-Status:
Konzept
BSP 1/19



KONZEPT PROTOTYP VAR 07

Entwicklungs-Phase:
1. Konzeptentwicklung
Entwicklungs-Status:
Konzept
BSP 1/19





In Sachen
Begegnung wäre es
ideal, in Kontakt treten
zu können, aber nicht
zu müssen.

Gabriele Mechovsky | Obdach Wien GmbH

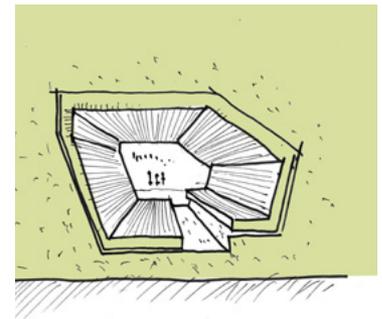
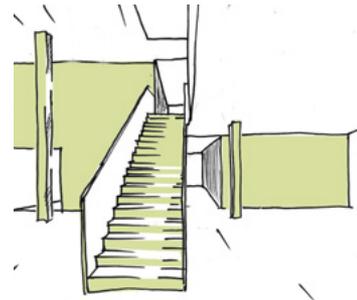
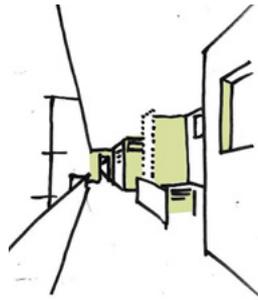
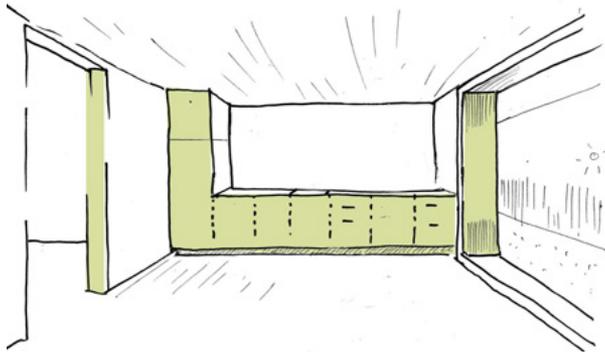
Wohnungsebene:

Arbeitsplatz, Gästeschlafplatz

Hausebene:

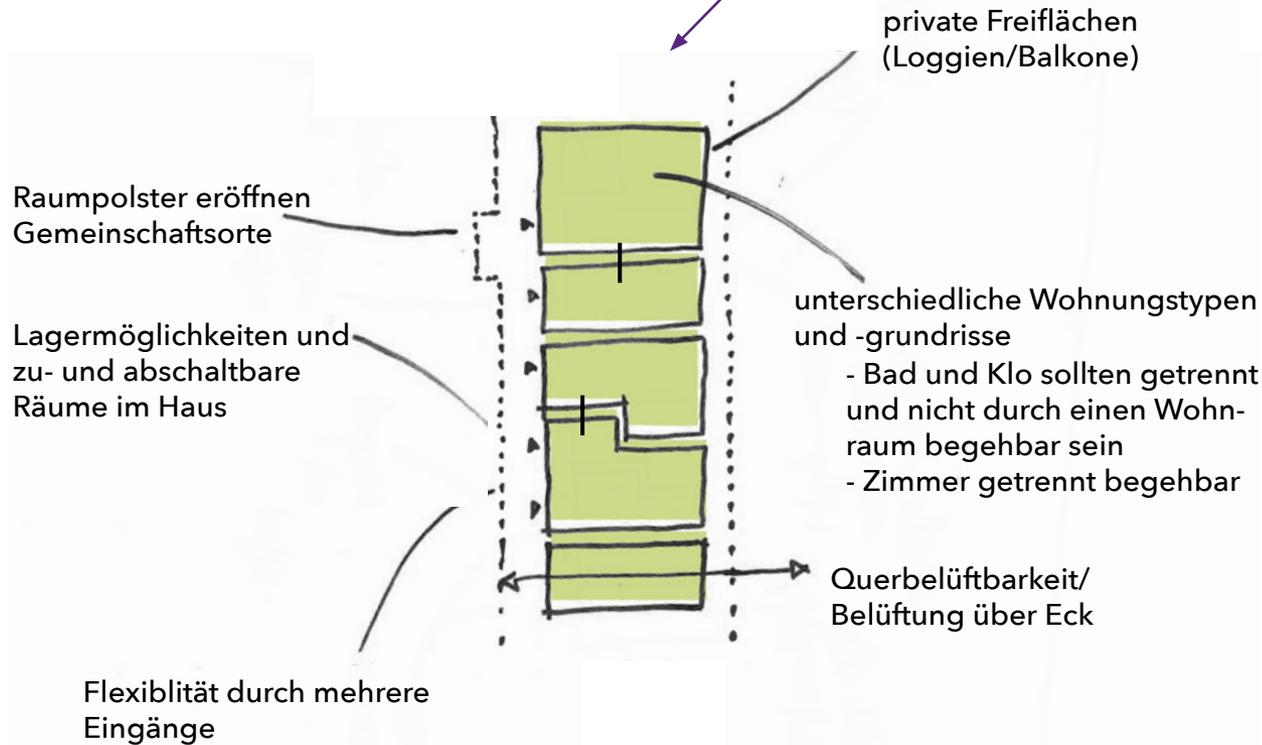
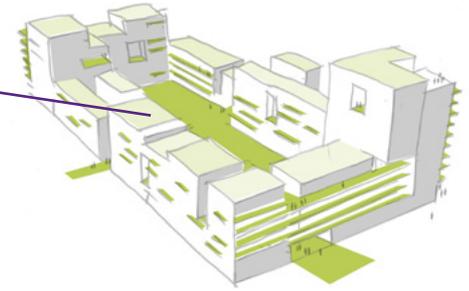
Bassenaplatzl, verbindender Vorraum, zufällige Bewegungsräume, Gemeinschaftsräume

Langfristig umnutzbare Räume



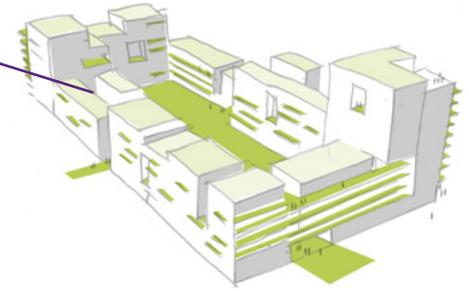
Quer durchlüftbar,
flexibel, besonnt

frauen:wohnen



Kommunikative Klein-Hofstruktur

frauen:wohnen

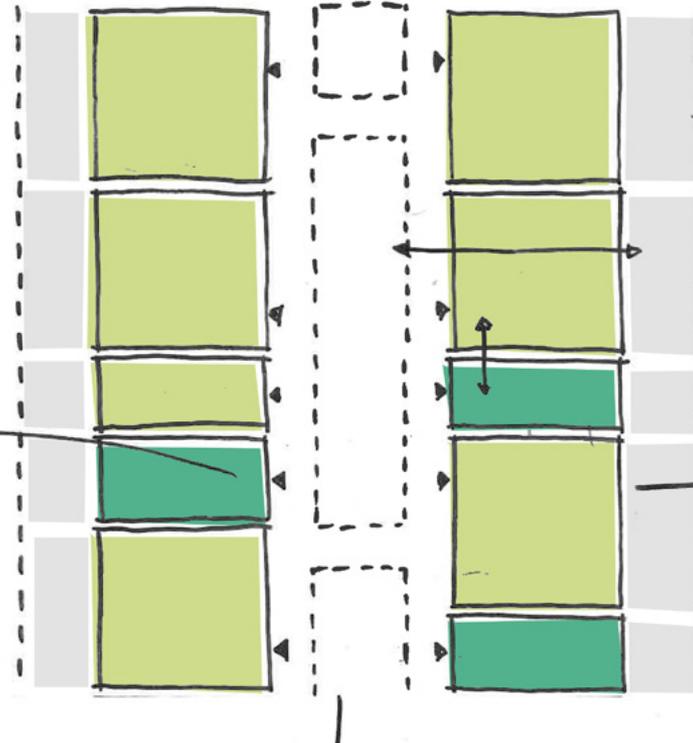


unterschiedliche
Wohnungstypen und
-grundrisse

zu- und abschaltbare
Räume

->C-Typ zu D-Typ
->A-Typ zu B-Typ

Flexibilität durch mehrere
Eingänge



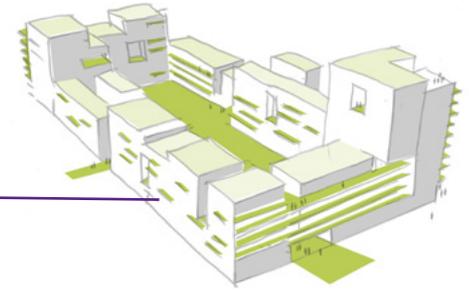
Querbelüftbarkeit/
Belüftung über Eck

private Freiflächen
(Loggien/Balkone)

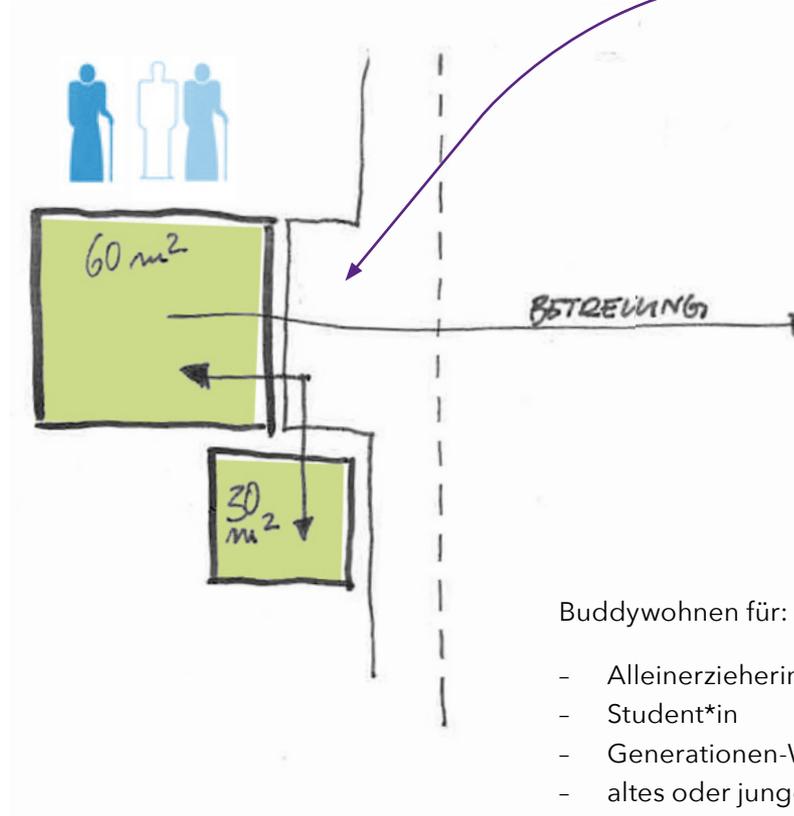
gemeinschaftlicher Innenhof
zur Erschließung

Wo Frau* alt werden kann, aber nicht einsam wird

frauen:wohnen



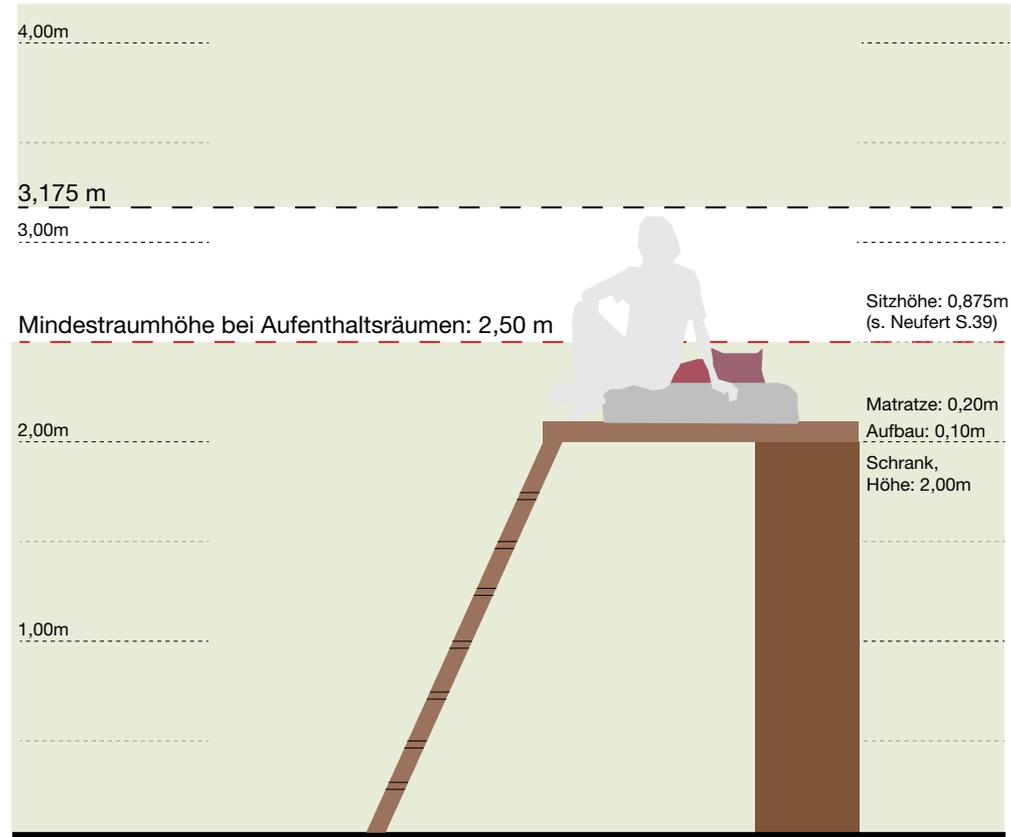
Bsp. Margarete Schütte-Lihotzky
<https://images.derstandard.at/img/2014/08/08/Portraet1.jpg?w=800&s=e6c12a3f>



Ohne dass die Decke auf den Kopf fällt...

erweiterte Raumhöhe

- Raumqualität
- für Leben mit Kindern
- als Stauraum
- für Selbstausbau
- kühlere Wohnung
- ...



Teilhabemöglichkeit, ohne Muss

frauen:wohnen

Vor dem Bau

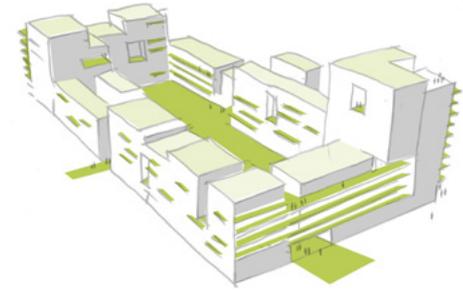
- Peers in Stellvertretung
- ...

während des Baus

- partizipatives Budget
- Mitgestaltungsprozesse

nach Fertigstellung

- Übernahme
- Verwaltung
- Wartung
- Möglichkeitsräume
- ...



Planungsworkshop für Intersektionales Stadthaus, 1160 Wien, GABU Heindl Architektur, 2016

Das Haus "blüht" von allein - und noch mehr durch kollektives Gestalten

frauen:wohnen

Teilhabe der Bewohnerinnen* und Bewohner im Grünraum, aber nicht nur:

- Bibliothek, Arbeitsräume
- Waschküchen, Ateliers
- Läden, Quartiersräume
- Gemeinschaftsterrassen
- Bassena Platzl
- Spielplätze und Plätze
- Unterstützungsplattformen, Solidaritäts-Apps
- Wartung und Verwaltung
- ... mit den Peers in Bearbeitung



Working Women Wohnhaus Wohn-, Arbeits- und Alltagsraum-Konzept für Frauen*

frauen:wohnen

- solidarisch
- leistbar
- leiwand

Studienergebnisse

Pilotprojekt als geförderter Wohnbau
Ergänzende systemische Forderungen
(beide derzeit in Arbeit)



Team GABU Heindl Architektur Auftraggeberin MA 50 Kooperation mit Bauträger

frauen:wohnen

Team GABU Heindl Architektur:

Gabu Heindl, Hannah Niemand, Stana Marjanovic, Sarah Kumnig, Katrin Dielacher

Auftraggeberin Studie:

MA 50 Wohnbauforschung

Expert*innen, Workshops:

Regina Amer (Expertin Wohnen, Selbstvertretung wohnungsloser Menschen),
Andrea Brem (Verein Wiener Frauenhäuser), Marion Gebhart (MA57 Frauenservice
der Stadt Wien), Claudia Halbartschlager (Neunerhaus), Armin Hanschitz (FSW), Eva
Kail - Magistratsabteilung Bauten und Technik, Gabriele Mechovsky (Chancenhaus
Favorita), Patrizia Pappitsch (FSW), Martina Plohovits (FSW - Bereichsleitung für
betreutes Wohnen), Silvia Zechmeister (Volkshilfe Wien), Sarah Zeller (Verein Juno)

Kooperationspartner:

EBG Gemeinnützige Ein- und Mehrfamilienhäuser Baugenossenschaft

Josefstädter Str. 81-83, 1080 Wien

Doris Bell, Alexander Gluttig, Martin Orner, Reinhard Pfeiffer, Birgit Ranftl, Silvia
Wiessmüller

Zeichnungen

wenn nicht anders ausgewiesen: GABU Heindl Architektur

